

Autofahrer aufgepasst: Steinstraße wird am Montag zur Großbaustelle

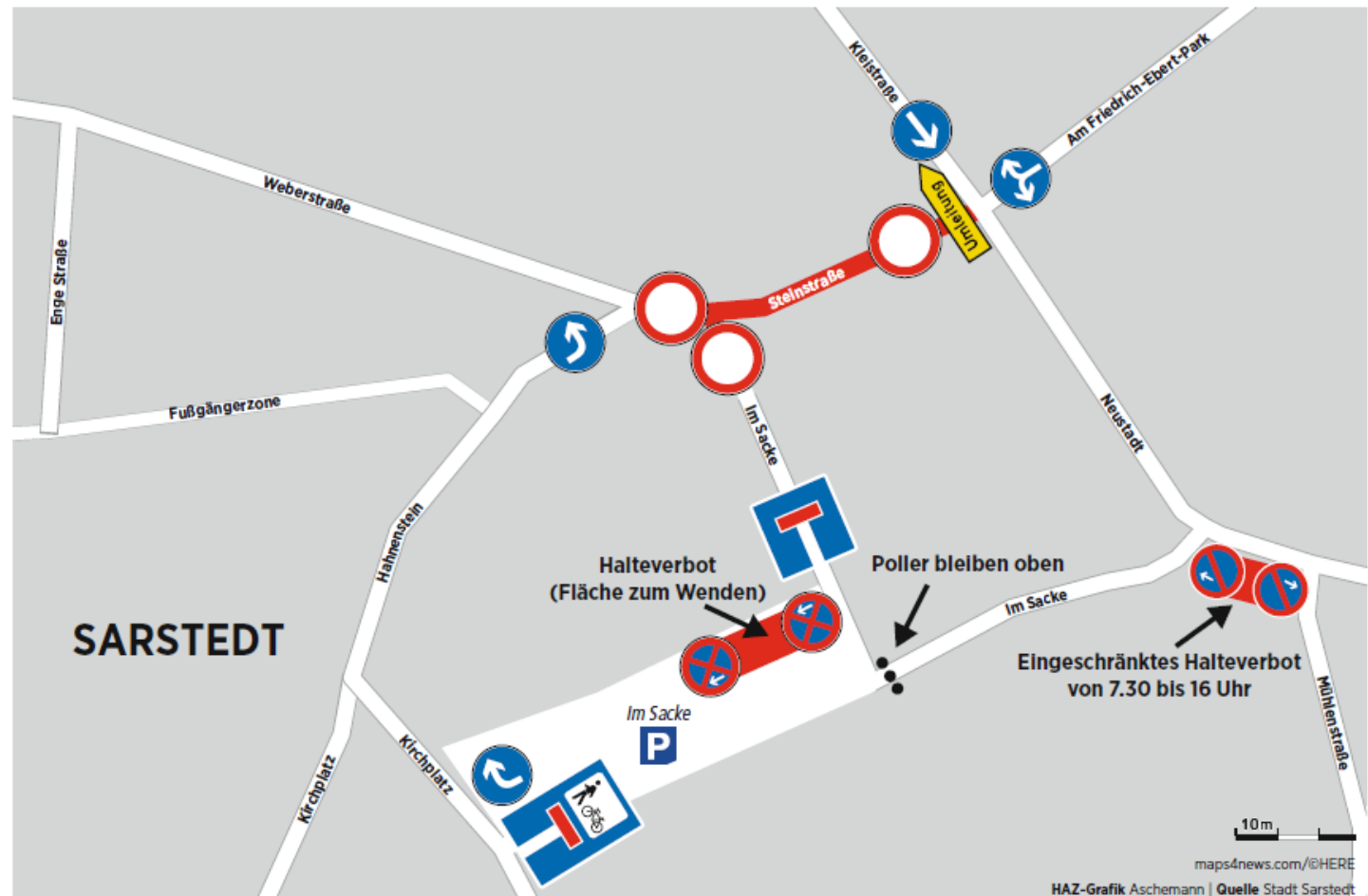
Stadt plant bis Ende Dezember fünf Bauabschnitte: Vollsperrung bis Ende April angeordnet / Anlieger dürfen an Baustellenbesprechungen teilnehmen

Von Viktoria Hübner

Sarstedt. Gesperrte Straßen, Umleitungen, Baulärm – für Autofahrer und Anwohner beginnt wieder eine harte Zeit: Das Stadtzentrum von Sarstedt wird ab kommendem Montag bis voraussichtlich Ende Dezember zur Großbaustelle. Dann startet die Stadtverwaltung in fünf Bauabschnitten mit der Neugestaltung des Bereichs Vor der Kirche, Hahnenstein, Steinstraße bis zur Neustadt. Die Innenstadtssanierung geht damit in die nächste Phase. Ursprünglich für 2017 geplant, hatte die Kommune das Vorhaben aus Kostengründen in dieses Jahr verschoben. Den Anfang macht nun die Steinstraße, die vom 15. Januar bis längstens Ende April in dem Teilbereich zwischen Einmündung Kleistraße/Neustadt – ohne die Kreuzung – bis einschließlich zur Straße Im Sacke voll gesperrt wird.

Autofahrer, die vom Friedrich-Ebert-Park kommen, können weiterhin nach rechts in die Kleistraße oder nach links in die Straße Neustadt fahren. Aus Richtung Hahnenstein geht es nur noch über die Weberstraße. Der Parkplatz Im Sacke ist nur noch über die Ein- und Ausfahrt zur Straße Vor der Kirche erreichbar. Umleitungen werden ausgeschildert. Fußgänger und Radfahrer, die ihr Rad schieben, können indes den betroffenen Abschnitt der Steinstraße passieren, berichtet Bauamtsleiter Rembert Andermann. Zwar könne aus Sicherheitsgründen ausnahmsweise auch der Fußweg mal zeitweise dicht sein, grundsätzlich soll der Gehsteig sowie der Zugang zu den Grundstücken aber gewahrt bleiben. Während der Bauarbeiten fallen auch die Behindertenparkplätze in der Steinstraße weg.

Um einen reibungslosen Ablauf mit der Müllabfuhr und den Zulieferern der Geschäfte zu gewährleisten, hat die Stadtverwaltung laut Andermann eine entsprechende Absprache mit der Baufirma getroffen. Diese bringt beispielsweise die mit Straßennamen und Hausnummer gekennzeichneten Mülltonnen der Anlieger zu einem zentralen Sammelpunkt, den der ZAH zum Leeren ansteuern kann. Im Anschluss werden die Abfallbehälter von den Mitarbeitern wieder zum jeweiligen Haus zurückgebracht. Ebenso bringen Bauarbeiter per Radlader auch angelieferte Warenpaletten zu den Läden. In



einer Anliegerversammlung seien die Betroffenen bereits informiert worden, sagt Andermann. „Sollte es doch einmal Probleme oder Wünsche geben, bitten wir die Bürger sich mit dem Bauamt in Verbindung zu setzen“, betont der Leiter.

Das Bauprojekt, das insgesamt mit rund 810 000 Euro brutto zu Buche schlägt, umfasst nicht nur die Erneuerung des Straßenbelags in den besagten Abschnitten, sondern auch die des unterirdischen Regenwasserkanals. Insgesamt werden die gut 70 Jahre alten Kanäle auf einer Länge von etwa 250 Metern ausgetauscht. Dazu werden 30 Regenwasserhausanschlüsse und 23 Schmutzwasserhausanschlüsse erneuert oder repariert, ebenso wie 13 Revisionschächte.

Dabei handelt es sich um Öffnungen oberhalb der Leitung, um mit der Kamera das Kanalnetz inspizieren zu können. Die Straßenoberflächen sollen später wieder teils aus Pflaster, teils aus Asphalt bestehen. „Das Pflaster wird der vorhandenen Pflasterfarbe angepasst.“ In der Steinstraße wäre das

Sorgentelefon für Bürger

Für Fragen rund um das Baugeschehen steht das Bauamt unter der Telefonnummer 805-51 zur Verfügung. Überdies gibt es jeden Dienstag um 10 Uhr eine Baustellenbesprechung am Containerbüro, bei der auch Anlieger Kontakt zur Verwaltung aufnehmen können. „Über die Homepage der Stadt informieren wir aber regelmäßig, was es Neues gibt“, betont Bauamtsleiter Rembert Andermann.

beim Gehsteig „Rot-blau-bunt“, auf der Fahrbahn „Granit“ und „Porphy“ bei den Aufplasterungen, wie es im Behördendeutsch heißt. Gemeint sind damit die Straßenschwellen, die im Übrigen bestehen bleiben. „Die Verkehrsführung wird nur behutsam angepasst“, sagt Andermann. Die Fußwegbreite für Kinderwagen und Rollatoren sei ausreichend. Wo künftig Bäume stehen dürfen, ist noch in Planung. Dies, so Andermann, hänge unter anderem mit dem Masterplan zusammen, also was die Beratungsfirma CIMA bei der Stadtmöblierung vorschlägt, und der Situation unter den Wochenmarktbesuchern.

„Die komplette Baumaßnahme ist hoffentlich im Dezember abgeschlossen“, sagt Andermann. Letztlich hänge dies aber von den Witterungsverhältnissen und möglichen Überraschungen im Untergrund ab.

Von Mitte April bis Ende Mai betreffen die Bauarbeiten dann einen besonders neuralgischen Punkt – die Kreuzung Steinstraße, Neustadt, Friedrich-Ebert-Park

und Kleistraße. Wie der Verkehr dort umgeleitet wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht fest. Vor jedem Abschnitt gibt es neue Sperrpläne, verspricht Andermann.

Die Straße Vor der Kirche folgt Anfang Juni bis Ende Juli. Betroffen ist dann die Zufahrt zur Regenbogenschule und damit der Schulbusverkehr. Busse können dann nicht mehr über die Eulenstraße und den Lappenberg fahren. Die Stellplätze in der Mühlenstraße gegenüber dem Hotel Sarstedter Hof sollen in dieser Zeit als provisorische Bushaltestelle dienen. „Der Elternbrief ist schon raus“, sagt Andermann. Die Stadt werde die Eltern der Kinder über solche Veränderungen immer über die Schule informieren.

Im August bringt die Baufirma die hintere Zufahrt zum Rathaus, den Bereich zwischen dem Drogeriemarkt Rossmann und der Stadtbücherei auf Vordermann. Wenn dieser Punkt durch ist, steht von Mitte September bis Ende Dezember der Hahnenstein auf dem Programm.